



Der von den vielen Vorschriften geprägte Polizeialtag aus Sicht des Cartoonisten und Polizisten Michael Hendrich.



Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Bezirksinspektor Michael Hendrich-Szokol.

Polizist und Cartoonist

Der Wiener Polizist Michael Hendrich-Szokol zeichnet in seiner Freizeit Erlebnisse aus dem Polizeialtag. Seine gesammelten Werke gibt es in Bilderbüchern und Puzzles.

Zwei Leidenschaften wohnen in der Brust von Michael Hendrich-Szokol: Er ist mit Leib und Seele Polizist und leidenschaftlicher Zeichner von Cartoons. Bereits als Kind verschlang er Comics von Asterix und Obelix und zeichnete selbst erfundene Geschichten in schwarzweiß. Eigentlich wollte der gebürtige Wiener Cartoonist werden und die Höhere Graphische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Wien besuchen. „In der Grafischen hätte ich mich auch mit der Fotografie, mit Grafikdesign und mit Malerei beschäftigen müssen, doch ich wollte nur zeichnen“, erzählt Hendrich-Szokol.

Auf die Polizei aufmerksam gemacht wurde er als Jugendlicher durch einen Informationsstand der Polizei im Wirtschaftsförderungsinstitut. „Das Jobprofil hat mir gefallen und ich habe mich um die Aufnahme in die Wiener Sicherheitswache beworben“, sagt Hendrich-Szokol. Er begann 1984 als 15-Jähriger die damalige, drei Jahre dauernde Polizeipraktikantenausbildung. Das Zeichnen blieb nebenbei seine Passion. „In der Polizeischule habe ich meine Klasse gezeichnet, wie die Kollegen nach 25 Jahren aussehen würden. Das hat allen gut gefallen.“

Nach der Ausbildung 1987 kam Hendrich-Szokol nach Wien-Hietzing, wo er Dienst auf verschiedenen Wachzimmern versah. 1995 absolvierte er den Chargenkurs und seit 2003 ist er in

der Polizeiinspektion Am Platz in Hietzing tätig, wo er sich unter anderem auf die Bearbeitung von Eigentumsdelikten spezialisierte. Zusätzlich ist der Bezirksinspektor Betreuungsbeamter für neue Polizisten und Zugskommandant bei der Einsatzinheit des Landespolizeikommandos Wien.

1-3-3 Polizei. Michael Hendrich-Szokol zeichnete immer wieder kuriose Szenen aus dem Polizeialtag, zum Beispiel, wie Kollegen eine entlaufene Schafherde am Roten Berg im Bezirksteil Ober St. Veit einfangen wollten oder wie ein Kollege bei der Durchsuchung eines Grundstücks bei Minusgraden in einen zugedeckten Pool fiel. „Ich habe immer mehr Polizeierlebnisse gezeichnet und die gesammelten Werke in Buchform herausgegeben.“



Polizeidienststelle der Zukunft nach Vorstellungen des Polizei-Cartoonisten.

1998 erschien das erste Buch: „Die Polizei im Einsatz“ – als Best-of der Jahre 1988 bis 1998. 2004 illustrierte Hendrich-Szokol seinen ersten Polizeikalender – und den ersten und zugleich letzten Gendarmeriekalender, da die Gendarmerie 2005 mit der Polizei zusammengeführt wurde.

„Meine Kinder haben Bilderbücher über die deutsche Polizei bekommen und gesagt: Papa du schaust ganz anders aus, warum zeichnest du nicht ein Bilderbuch mit österreichischen Polizisten“, erzählt Hendrich-Szokol. Das war der Anstoß für ihn, ein Kinderbuch über die österreichische Polizei zu gestalten. 2005 erschien die erste Auflage von „1-3-3: Hier kommt die Polizei“. Den Cartoonband gibt es in der dritten Auflage. „Im Buch werden die von Kindern am meisten gestellten Fragen über die Polizei beantwortet“, sagt Hendrich-Szokol.

„Ich habe festgestellt, dass die Kinder auch an der Feuerwehr interessiert sind“, sagt der Zeichner. 2010 entstand das Kinderbuch „1-2-2: Die Feuerwehr“. Außer den Büchern gibt es Polizei- und Feuerwehr-Puzzles.

Michael Hendrich-Szokol ist seit 1993 Mitglied der Vereinigung kreativer Exekutivbediensteten „Copart“. Er präsentiert seine Werke und Bücher bei Polizei- und Copart-Veranstaltungen. Seine Bücher und Puzzles sind im Verlag Briza erschienen (www.briza.at).

Siegbert Lattacher